

teilt worden.

Johann Tscharner, Stadtschreiber von Chur

Kopie - AH 2, 175-176 - Blatt 176^r leer

52

1625 November 18., Solothurn

A

BERICHT EINIGER HAUPTLEUTE DER KATH. ORTE UEBER DIE VERHANDLUN-
GEN BEZUEGLICH DES AUFBRUCHSBEGEHRENS DES FRANZ. AMBASSA-
DOREN [ROBERT] MIRON

"Wier harunder mitt eigner hand geschribne¹ personen Thund Khundt hyemitt als by dyser glegenheitt Herr Ambassador [Robert] Myron us bevelch Jr Allerchristenlichen königlichen Maiestet [Ludwigs XIII.] ein uffbruch unnd Regement von Zechen fendli von denn syben Catholischen Ohrtten nach lutt der Pundtnuss Jnn synem Künigrich unnd land zu gebruchen begertt unnd selbiger hievor auch widerumb von nüwem Jr Mst. bewilligett unnd von Jr Gnaden Herr Myron die von denn Ohrtten harzu bestimbttten haupttlütt allhar Jnn die Statt Solothorn zu Capitulieren beschriben unnd Jnen die vor Nün Jaren uffgerichtte Capitulation als 1991 kronen uff 3 hundert Mann anerbotten worden. Wyl unnd aber sich ettliche haupttlütt von Ohrtten besonders Lutzern, Uri, Schwitz unnd Zug hochbekhlagtt das Jnen solche Capitulation diser Zitt ahnzunehmen unmöglich, wir gern unnd mitt so guttem willen sy Jr Mst. dienen der ursach, diewil Mencklichem bewust der usszügen viler fendlenen uss Jrer Ohrtten dardurch die soldatten sowol Jnn Jren Ohrtten als auch Jnn gmeinen Vogtyen erödett unnd hinweggeführt, darby Jnn vilen Ohrtten Jrer Mitteydtgnossen da mann hievor vile der soldatten uffheben mögen alles verarrestiertt unnd by hoher straff abzufüören verbotten, Jnn solchem altten preis nitt Zu uberkhomen sonder uff ein Jeden soldatten diser Zitt uff das wenigist ein par kronen höher ahnlaufen thutt so man Je wie es billich Jst Jr Mst. soldatten deren mann sich zu befreiwen unnd denn Eheren gemess Zu zefüören begertt."

Auf diese nach Meinung von Miron übersetzten Forderungen der Hauptleute aber habe dieser nicht eintreten wollen. Laut Befehl des Königs könne er - so habe der Ambassador vorgebracht - keine höheren Gelder zusichern, als was diesbezüglich bereits die letzte Kapitulation festgelegt habe. In der Folge sei - nachdem sie nochmals dagegen protestiert - der grösste Teil der Hauptleute

abgereist. "wyl aber fürwar wier all dry gesechen unnd mitt sonderem beduren gespuren müössen", dass durch ein solches Verhalten die franz. Beziehungen eine Verschlechterung erfahren müssten und die "schon albereitte gefasste Resolution dess Passes halber Zu Schwitz Jnn ubrigen Ohrten meher verhinderlich dan furdersam sye", hätten sie es als ihre Pflicht angesehen, deswegen nochmals mit Miron zu reden und diesem die Folgen seines Handelns genau vor Augen zu führen.

"Unnd obwol ermelter Ohrten haupttlütt uff ein höhere Sum ahndüttung gethan so vermeintten wier Jedoch wahn Jr Gnaden herr Miron Jnen nebens der Capitulation Jnn geheim unnd verthwawlich ein promess unnd Versprechen uns zustellen, das Jnen Monattlich die 2000 Kronen ergenzt unnd dann verners darüber 100 Kronen bezaltt wurde, welches sich uff ein Jeden soldatten ahnstatt der beehrten 2 Kronen nur 20 sos [sous?] ahnlauffen, so khondte allen sachen mitt besserem Contextement abgeholfen werden."

Diese Vermittlungsvorschläge habe Miron angenommen, wobei allerdings jene Orte, welche die Kapitulation bereits unterzeichnet, bei dieser verbleiben sollten; was bedeute, dass sein, Miron's, Entgegenkommen geheimgehalten werden müsse.

"diser verhandlung habend wier Jr Gnaden herren Myron diss schriben ubertwurttet unnd unterschriben."

1) Die Unterschriften fehlen; vgl. auch AH 19/34.

Kopie oder Konzept, von Konrad III. Zurlauben, der offenbar auch einer der mitbeteiligten Hauptleute war.

AH 2, 177-180 - Blatt 177, 178^V und 180^F leer

53

1627 Juni 19.

A

SCHREIBEN DER SCHULTHEISSEN, LANDAMMAENNER UND RAETE DER VII
KATH. ORTE AN IHRE INS WALLIS ENTSANDTEN MITRAETE [KON-
RAD III. ZURLAUBEN, JOHANN DANIEL VON MONTENACH UND
VIKTOR HAFFNER]

EA V 2, 512 a

"Die ab Uewer Zweyer ersten trostlichen schryben gefassete herzlich fröwd unnd starcke hoffnung, hatt unns sovil Vertrustung geben, das wir vestenglich geglaubt, die bewüsste schwäre strittigkeiten [zwischen dem Bischof von